

Prosaauflösung aus der Kaiserchronik s. Massmann Kaiserchron. Quedlinburg 1854. Bd. III, p. 58. (S. 1 des Codex enthält eine Villinger Urkunde.)

726. Papier 2° s. XV; 286 Seiten, zweiseitig. No. 116 des Tschudy'schen Nachlasses.

Schwabenspiegel mit dem Einbandtitel: Jus territoriale et feudale. Etwas älterer Codex als 725.

Siehe Lassberg a. a. O. p. XL; dazu die neueren Schriften von Laband 1861 und Ficker 1859 und 1862; auch G. Homeyer Die deutschen Rechtsbücher des M. A. und ihre Handschriften Berlin 1856. 8°. Ueber die Entstehungszeit des Schwabenspiegels zwischen 1256 — 68 vgl. Rokinger in Sitz. Ber. d. bayr. Akad. 1867 pag. 408.

727. Pgm. 2° (31 und 21 C.) s. X; 256 Seiten zu 30 Zeilen von Einer Hand in schöner Schrift mit hellbrauner Dinte und rothen Rubriken. Erster Einband.

1) S. 1 — 106: Ansegisi Collectio capitulorum (ohne Ueberschrift, in 3 Büchern; das 4te mangelt; mit 3 Appendices. Die Hs. gehört wie No. 728 der zweiten Klasse an, in der K. Lothars Name nicht genannt wird und ist benutzt von Baluze für seinen Abdruck in den Capitular. I, 697 und von Pertz für die Monum. III siehe daselbst p. 269. Vgl. Mabillon Annales II, 509 und Vadian (Farrago bei Goldast Scrip. II, 3 p. 9 Ed. 3), der den Codex benutzt und an den Rändern beschrieben hat.

2) S. 106 — 256: Benedictus Levita Collectio Capitulorum, ohne Ueberschrift, bis Lib. II cap. 101. Es fehlen Kap. 102 — 436 des Lib. II und das ganze 3te Buch (s. Baluze T. I und Monum. Germ. IV^b, 17 — 78 mit Einleitung von Knust; dazu die Bemerkungen von Hirschius im Pseudo-Isidor, wonach Benedictus eine Quelle des Pseudo-Isidor, nicht umgekehrt wäre.)

728. Pgm. 4° (25½ und 16 C.) s. IX und X; 220 Seiten, aus drei Codices bestehend, am Ende unvollständig.

1) S. 4 — 21 (besonderer Quaternio): 'Libri scottice scripti' (S. 4) und: 'Breviarium librorum de coenobio sci Galli confessoris Christi.'

Aeltester st. gall. Stiftskatalog, von einer Hand des IX. Jh. Mitte, nebst Zusätzen dreier andern von IX/X. Jh. Zuerst im Auszug gedruckt bei Orelli Epistola ad Madvig. (vor Ciceronis Orator Zürich 1830) p. XVII — XIX; dann vollständig von Naumann im Serapeum T. I (1841) p. 81 und im gleichen Jahre mit

Erläuterungen, aber ohne die Seitenzahlen des Codex, bei Weidmann Gesch. p. 364—96. Auf S. 370 dieses Abdruckes fehlt die Rubrik des Codex: 'De libris Hieronimi prbi.' Der Asterisk als Nachweis noch vorhandener Exemplare ist hinzuzufügen S. 390 (Clemens Cod. 86), S. 394 (Partes Asporii Cod. 876) und S. 377 ('Item de gratia' etc. Cod. 29). Note 509 auf S. 388 gehört zu 'Concilia' nicht zu 'pontificum.' In Note 484 lies: drei Bände (Coll. P. P.); S. 385 unten: 'antiq.' statt: antiquitas; und S. 396: 'Expositio Servii in Virgilium volumen 1 *Perditum est.* (Siehe zu Cod. 861).

Dieser Katalog dient zum Beweis, dass schon im IX. Jh. nicht bloss der Abt oder einzelne Brüder, sondern das Stift eine Bibliothek besass. Von den meisten Büchern sind die einzelnen Stücke aufgeführt; viele befinden sich jetzt noch in Einem und demselben Band. Eine Signatur in Zahlen oder Buchstaben fehlt, sowohl an den ältesten Einbänden als im Katalog; dagegen ist an jenen der Hauptinhalt in Karolingischer Kapital oder Uncial auf dem Rückenleder der Länge nach angeschrieben (vgl. Cod. 158, 189 u. a.); später wurden diese Titel erneuert in gothischer Schrift (vgl. Cod. 225, 245, 272). Der Wortlaut derselben stimmt übrigens nicht mit dem im Verzeichniss.

Ueber ein anderes S. Galler oder Konstanzer Bücherregister in Donaueschingen (No. 191 Barak) siehe Freiburger Diöcesanarchiv IV, p. 268. Noch älter als der S. Galler ist der erste Reichenauer Katalog bei Neugart Episc. Constant. I, p. 536. Bobienser Kataloge bei Peyron Cic. Orat. pro Scauro Stuttg. 1825.

2) S. 24—95: Ansegisi Collectio (Liber III und IV mit 3 Appendices, ohne den Namen K. Lothars. s. Cod. 727).

3) S. 98—101: 'Recapitulatio solidorum.' (Georgisch Corp. jur. germ. Col. 137—142). — S. 101—103: 'Quaestiones de variis vocabulis in lege.' — S. 103—108: 'Capitula que in lege salica . . . Karolus a° 803 preponendo addere jussit' (11 Kapitel. Georgisch Col. 657 bis 662. Monum. Germ. III, 112—114). — S. 108—177: 'Anno . . . 778 . . . Karolus hunc libelli tractati legis Salice scribere ordinavit.' Prolog ('Gens Francorum'), Register und Text in 70 Kapiteln der Lex emendata.

4) S. 178—220: 'Incipiunt capitula legis Ribuariorum.' (Register über 91 Kapitel, Text bis Kap. 74 § 1 Mitte oder Kap. 72 § 1 bei Baluze; Columne 180 bei Georgisch). Karolingische Ausgabe vgl. Pertz Archiv V, 21. VII, 752.

Ueber den ganzen Codex siehe Pertz Archiv V, 210. VI, 269. Variantenverzeichnisse bei Hattemer Denkm. I, 349—373; 391 bis 401; 421—422. Der alte Stiftskatalog No. 728 p. 17 notirt 'Item capitula quae legibus addenda sunt in vol. 1' (Cod. 728?).

729. Pgm. 4° (23¹/₂ und 16 C.) s. IX incip.; 404 Seiten zu 20—25 Zeilen mit besonderer Signatur für jeden Theil, durchaus von Einer Hand, von vorn defekt, und feuchtfleckig bis S. 52. Originaleinband.

1) S. 1—260 (Signatur: III—XVII): *Lex Romana Visigothorum*. — S. 1—9: Register, wovon das erste Blatt bis Severus fehlt; S. 10—12: Ueberschrift: 'In Chri nomen incipit lib. legum auctoritas Alarici regis'; hierauf das Commonitorium: 'Utilitatis populi nostri' — bis: 'atque subscripsi explicit'; S. 13—260 das Breviarium selbst: 'Incipiunt tituli legum ex corpore Theodosiani breviter succincti.'

Die Varianten dieses Codex sind von Hänel in *Varietas scriptt. codd. etc.* Bonn 1834 bekannt gemacht; Weiteres über denselben in den Prolegomena seiner Ausgabe der *Lex Rom. Visig.* Leipzig 1849. 4°.

2) S. 261—334 (Signatur: 'q. I—III'): *Lex Salica*. S. 262 bis 267: Register über 98 Titel; S. 268 leer; S. 269: 'In nomine scae trinitatis incipit prologus libri Salicae.' Hierauf der Prolog: 'Gens Francorum incluta' etc. (S. 269—272). S. 272—328 der Text des Gesetzes in 99 Titeln; der letzte 'De Chrenechruca' (sic), der im Register fehlt, ist eine blosse Bemerkung in 3 Zeilen. Unmittelbar darauf: 'Incipit decretum hildeberti' (S. 328—334, letzte Worte: *Colonia feliciter*) und sodann S. 334 der Epilog: 'Expliciunt leges Salicae libri III quem vero' etc. — bis: 'conservata fuissent.'

Die Hs. ist beschrieben von Pardessus *Loi Salique* p. LXIII, und gehört nach Merkel *Lex Salica Berol.* 1850 p. XCV zur zweiten Familie der Sammlung in 99 Titeln, veränderter Text der merovingischen Ausg., wie Cod. Paris 4409 und 4629. Die malbergische Glosse fehlt.

3) S. 335—404 (Signatur: 'q. I—III'): '*Lex Alamanorum quae temporibus Chlotario domino*' etc. (Korrigirt in: *Chlotarii domini*, ohne weitere Rasur). Text in 97 Kapiteln, deren Ueberschriften nur bis Kap. 39 angegeben sind. Ende: 'XII sol. solvat. Explicit lex Alamanorum.' Ein Register ist nicht vorhanden.

Vgl. Pertz Archiv VII p. 757 (V, 215. VI, 480). Merkel's Ausgabe der *Lex Hlotarii* in *Monum. Germ. Leges III Fasc. 1 a°* 1851